

Verbundkatalog Kalliope

Pflugmacher, Max Alexander

Innsbruck, 1940-01-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



Tiroler Landestheater • Innsbruck

Adolf-Hitler-Platz Nr. 2 • Fernruf: Intendantz 1518, Kasse 50

Herrn Waldemar B o n s e l s
A n s b a c h am Starnbergersee.

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Ihrer Zeichen:

IX/1

Tag: 3. I. 1940

Lieber Kamerad Bonsels!

Heute erhalte ich erst Ihre Zeilen vom 12. XII. 39 betreffend Frau G r o n e m a n n; ich habe ihr heute nach Ö t z geschrieben, daß ich ihr gerne zur Verfügung stehe. Erlauben Sie mir bei dieser Gelegenheit Ihnen für das neue Jahr in herzlich kameradschaftlicher Verbundenheit meine besten Wünsche zu senden und mich für Ihre Weihnachtsüberraschung, den "Mario" herzlich zu bedanken. Die Anlage wird Sie aufklären, warum ich erst heute schreibe. Ich bitte Sie dies zu entschuldigen.

Könnten wir im Februar oder März nun endlich unsere beabsichtigte Matinee-Dichtervorlesung an einem Sonntag vormittag realisieren?

Mit einem lebendigen

Heil Hitler!

(Pflugmacher)